

Chronologische Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **27 (1916)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische Notizen.

1914.

- November. Der Winter ist bis in das neue Jahr hinein milde, ja gegen Weihnachten frühlingstypisch. Man hört dann und wann bis in die mittlere Schweiz hinein dumpfe Kanonenschläge, oft in dichter Folge hintereinander. Sie rühren von den Stellungskämpfen im obern Elsaß (Belfort, Südvogesen, Isteinerflötz) her. Erst jetzt glaubt man, was ältere Leute oft erzählt haben, daß man anno 1870/71 das Geräusch der Schlacht bei Belfort vernommen habe. Von jetzt an erwartet man in der Winterzeit, was wohl die Stellungskämpfe an der Nordwestfront unseres Landes bringen werden. Die Spannung verliert sich dann aber, als man sieht, wie in den folgenden Monaten an weiter entfernten Kriegsschauplätzen die großen Aktionen vorgenommen werden. Trotzdem muß stetsfort ein ansehnlicher Grenzschutz unter den Waffen gehalten werden. Während den Märschen einander ablösender Schweizertruppen bekommt auch unser Bezirk viel Militär zu sehen. Es ist die Zeit, da Soldatenstuben und dergleichen entstehen und die Gemeinnützigkeit wie für die Not im Ausland, so auch für das Inland zu Gunsten der verhältnismäßig gut untergebrachten eidgenössischen Truppen sorgt.
- Dezember. In üblicher Weise werden Weihnachtsbäume angezündet, auch in den Quartieren unserer Truppen. Das Christkind hat zwar keine vollen Hände, läßt aber die Jugend in unserem friedlich-neutralen Lande nichts verspüren, daß die Welt ihm so wenig Freude macht.

1915.

- Januar 12. Zu allem Kriegsschrecken kommt noch die Nachricht von einer großen Erdbebenkatastrophe in Umbrien (Mittelitalien).
- Januar 13. Alt Pfarrer E. Baumann † (Nekrolog vorn).
- Januar 22. Erster bleibender Schnee in diesem Winter.
- März 2. Erstmals sieht man die Extrazüge mit den kriegsuntüchtigen Verwundeten bei uns durchfahren. Die Franzosen kommen nachts 11 Uhr in einem Lazarettzug von Konstanz nach Genf, die Deutschen morgens 5 Uhr in umgekehrter Richtung. Das ist und bleibt während des Jahrgangs das einzige unmittelbar ersichtliche Zeugnis in Brugg, daß blutig gekämpft wird. An unsern öffentlichen Anschlagtafeln wechseln nun die Aufgebote der zum Grenzschutz an die Reihe kommenden Mannschaften. Allmählich tauchen auch bei uns feldgraue Uniformen auf.

- April. Grüne Weihnachten — weißer Palmsonntag und Schnee am weißen Sonntag. An Ostern trostloses Wetter!
- Mai 1. Herr Rektor Näf vertauscht die leitende Stelle an der landwirtschaftlichen Winterschule in Brugg mit derjenigen eines Strafhausdirektors in Lenzburg.
Das traditionelle Habsburgschießen abgehalten. Der Schützenfreund Rat Gerstle aus Wien ist wieder da. Der sogenannte Rittersaal auf der Habsburg ist aus einem ordinären Lokal durch Staatsmittel und einige Beigaben des österreichischen Kaiserhauses in einen sehenswerten, historisch stimmungsvollen Raum verwandelt worden. (Siehe Bild.)
- Mai 24. Italien tritt gegen Erwartung nun doch als Glied des Drei- und nunmehr Vierverbandes in den Krieg gegen Österreich, der nun auch den Grenzschutz und die Feldbefestigungen in Graubünden und Tessin notwendig macht.
- Juni. Gegen Mitte des Monats kehrt die aargauische Auszugsmannschaft, die seit Februar zum zweiten Mal einrücken mußte, zurück; zu gleicher Zeit auch nach sechswöchigem Dienst am Hauenstein die aargauische Landwehrintanterie (Reg. 45).
Als Beleg dafür, wie man trotz täglicher spaltenlanger Kriegsnachrichten sich hierzulande nicht abbringen läßt, Aug' und Ohr auf die Naturvorgänge im wunderschönen Monat Mai 1915 zu lenken, sei erwähnt, daß Vogelfundige auf den seltenen Besuch und Schlag der Nachtigallen im Schachen aufmerksam machen. Und so zieht nun alles fröhlich den geputzten Sommerrock an.
- Juni 6. Volksabstimmung über eine eidgenössische Kriegsteuer. Schweiz: 436,898 Ja, 26,651 Nein; Aargau: 31,930 Ja, 3065 Nein; Bezirk Brugg: 2829 Ja, 334 Nein.
Die Erlach'sche Grabkapelle in Schinznach fertig restauriert.
- Juli 8. Der historische Rutenzug wird in Brugg in äußerlich ungeschmälerter Form abgehalten; was die Gemeindefasse über 1500 Fr. nicht leisten will, wird durch Privatbeiträge ersetzt. Auch an andern Orten fällt der Entscheid für oder gegen Abhaltung der Jugendfeste.
- August 1. Überall besonders ausgezeichnete Bundesfeier.
Zu bemerken ist das bis Mitte August dauernde und nachher von Mitte September wieder einsetzende sonnenreiche Wetter.
Ortsverbindungsstraße Veltheim-Schloß Wildenstein fertig gewalzt. Die Straßendampfwalze produziert sich seit einigen Jahren als eine neue Erscheinung in den Landgemeinden. In den größeren Ortschaften (Brugg) Straßenteerungen.
Aufruf für schießkundige Kriegsfreiwillige.
- Septemb. 27. Aargauische Lehrerkonferenz (fünzigste seit ihrem Bestehen) in Brugg. Thema: „Förderung der staatsbürgerlichen Erziehung“; notwendig, weil so viele Schweizer sich parteiische Gedanken über das Ausland, und so wenige über die patriotischen Pflichten gegenüber der eigenen Heimat machen.
- Oktober. Nachdem am 4. Dezember 1914 Herr Lehrer Kistler in Gallenkirch sein verspätetes 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert, ist er zurückgetreten.

- Oktober 6./7. Wieder, zum dritten Mal, geht der aargauische Auszug an die Grenze (IV. Division).
- November 3. Einweihungsfeier der seit letztem Winter in Bau begriffenen Aarebrücke bei Birrenlauf. (Siehe Bild.)
- Novemb. 15. Die Schuljugend feiert am Morgen den 600jährigen Gedenktag der Schlacht am Morgarten; nachmittags fällt der Unterricht aus.
- Novemb. 17. Ungewöhnlich früher Schnee, deckt alles mit einem Leichentuche.
- Novemb. 25. Die nationale Frauenspende ergab im Bezirk Brugg fr. 4446. 55.

NB. An anderer Stelle der Neujaarsblätter sind die allgemeinen Eindrücke über die Kriegszeit, hinter denen Einzelheiten im Kleinleben eines Bezirkes verschwinden, geschildert. Man hat sich jetzt an Knappheit und hohe Preise einzelner Existenzmittel ungerne gewöhnt, hofft auf gute Wirkung der Einfuhrorganisationen, faßt sich im übrigen in Geduld, ist gespannt, was aus dem Balkankriegschauplatz hervorgehen will, und zündet unterdessen in jedem Dörflein in all' der Dunkelheit der Gegenwart das elektrische Licht an, da das Petrol uns im Stiche läßt. Währendem gehen glücklicherweise die meisten Industrien in gemäßigtem Tempo oder auch, wenn es sich um Kriegsbedarf handelt, flott weiter. V. J.



Lebensmittelpreise

in Aarau vom 27. November.

Rindfleisch, per Kilo fr. 2.40. Kuhfleisch, per Kilo fr. 2.—. Kalbfleisch, per Kilo fr. 2.80. Schafffleisch, per Kilo fr. 2.40. Schweinefleisch, per Kilo fr. 2.80. Dürrer Speck, per Kilo fr. 3.20—3.60. Kutteln, per Kilo fr. 1.60. Kartoffeln, per Kilo 15 Rp. Butter, süße beste, 50 Kilo fr. 4.80, geringere fr. 4.60, das Kilo vom Stock fr. 4.80—5.—. Emmentalerkäse, bester, 50 Kilo fr. 2.40—2.60, im Detail fr. 2.80 das Kilo. Käse in Brugg, per Kilo fr. 2.60. Äpfel, saure, per Kilo 20 Rp. Äpfel, süße, per Kilo 13 Rp. Spalierbirnen, per Kilo 35 Rp. Trauben, per Kilo fr. 1.80. Bohnen, dünne, per Kilo fr. 2.—. Eier, per Stück 20 Rp. Zwiebeln, 3 Stück 10 Rp. Rettiche, per Stück 10 Rp. Gelbe Rüben (Küttigerrübli), 6 Stück 10 Rp. Weiße Rüben, 7 Stück 10 Rp. Randen, 3 bis 4 Stück 10 Rp. Sellerie, per Stück 5 Rp. Lauch, per Büschel 5 Rp. Kohlraben, 3 Stück 10 Rp. Zuckerrübli, per Büschel 10 Rp. Schwarzwurzeln, per Büschel 50—70 Rp. Spinat, per Deckel 30 Rp. Blumenkohl, per Kopf 20 Rp. bis fr. 1.—. Rosenkohl, per Kilo 80 Rp. Kabis und Kohl, per Kopf 10—30 Rp. Sauerkraut, per Teller 25 Rp. Nüsse, per 5 Hoch 10 Rp. Orangen, 3 Stück 10 Rp. Zitronen, 3 Stück 25 Rp.

